

Wie bringe ich meine Schüler dazu, Französisch zu sprechen?

Beitrag von „Referendarin“ vom 22. Mai 2005 12:32

Zitat

Bei klassenweisem Austausch gibt es die Möglichkeit das auszulassen dann nicht mehr. Da gibt es auch eher mal Probleme. Und zwar sind oft den deutschen Kindern die Verhältnisse bei den Gastfamilien nicht komfortabel genug.

@ Enja Vielen Dank für deine ausführliche Antwort. 😊 Ich hätte sehr gerne einen Schüleraustausch an meiner Schule und finde insbesondere die Idee mit dem klassenweisen Austausch gut.

Zitat

An der Privatschule meiner Kinder wird wenn nötig das Schulgeld erlassen, sogar Fahrtkosten übernommen und im Zweifelsfall auch bezuschusst, wenn es sonst noch Lücken gibt. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Bei uns sprang bei Klassenfahrten immer der Förderverein ein. Das ging aber bei der hohen Anzahl an Anträgen irgendwann nicht mehr, da nicht mehr genug Geld da war. Es haben sich viele Eltern bei der Schulleitung beschwert, dass Klassenfahrten so teuer wären und das Geld in den Familien knapp wäre. Von da an gab es an meiner alten Schule nur noch die Abschlussfahrt und eine Mini-Fahrt in der 5 oder 6 (2 Tage oder so?); sogar die Tagesausflüge in den anderen Klassenstufen sollten nur noch in die nahe Umgebung gehen.

Zitat

für Familien, die sich das nicht leisten können, gibt es Zuschüsse. Das ist aber wohl eher eine Frage der Prioritäten.

Ich denke, bei uns gibt es beides: Zum einen viele Familien oder viele Alleinerziehende oder Großeltern oder Onkel und Tanten, bei denen die Kinder aufwachsen, die sich das wirklich nicht leisten könnten.

Vielen ist es wohl auch wirklich nicht wichtig genug, das kann schon sein.

Zitat

Und zwar sind oft den deutschen Kindern die Verhältnisse bei den Gastfamilien nicht komfortabel genug

Oja, das war in meiner eigenen Schulzeit insbesondere beim Frankreichaustausch leider auch oft so: Es gab viele, die sich ständig über den (zugegebenermaßen nicht ganz so hohen) Lebensstandard in den französischen Familien beklagten. Das konnte ich damals überhaupt nicht verstehen.

Ich denke, so lange die Gastfamilie nett ist, kann man auch mal ein paar Tage in einem Gästebett im Zimmer der Austauschschülerin schlafen und in einer winzigen Wohnung leben.

Zitat

Da ich mal an einem Gymnasium versucht habe, einen Schüleraustausch einzuführen, hatte ich eher den Eindruck, dass die Idee vielen Familien ungewohnt ist, wenn sie es nicht kennen. Sie möchten kein fremdes Kind um sich haben. Finden es lästig, ein bißchen Rücksicht zu nehmen. Möchten vielleicht auch ihre Kinder nicht in eine fremde Familie schicken. Solche Dinge eben.

Das kann natürlich auch manchmal sein. Eine Schülerin hat sich bei mir nach einem Schüleraustausch erkundigt, aber auch gleich hinzugefügt, dass ihre Eltern keine Lust hätten, einen Austauschschüler aufzunehmen. Das ist doch schade.

Ich habe auch gehört, dass es in England unmöglich sei, Partnerschulen zu finden, da die Schulen dort schon alle vergeben wären. Und ein Frankreichaustausch ist an der Realschule sehr schwierig, da die Schüler in der 7 in NRW zwar alle pflichtweise Französisch machen, aber da es nicht versetzungsrelevant ist, wird das Fach nicht ernst genommen. Und in der 8,9 und 10 haben nur so wenige Schüler Französisch, dass sich ein Austausch nur dann lohnen würde, wenn tatsächlich jeder zweite oder dritte dieser Schüler mitfahren würde.

